

Der TSV hat einen Gerd Müller ! - Rack's Freistoßhammer stoppt Gäste !

23.7.52 **Dieser Sieg tat gut !**

TSV GRÜNBÜHL - ESG KORNWESTHEIM 2:0 (1:0)

TSV: Seitz; Holinka, Lieb, Lachmann, Rack; Kulczycki, Brutschin, Kirchner, Diezel, Stolz, G. Müller.

Auswechselspieler: M. Paluszkiewicz (ab 59. Min. für Stolz)
Sead Ridzal (ab 83. Min. für Diezel)

Tore: 1:0 (39. Min.) Rack mit indirektem Freistoß aus 18 Metern
2:0 (74. Min.) Kirchner mit linkem Fuß ! im Nachschuß

In einem typischen Abstiegskampf behielt der TSV gegen den hinteren Tabellennachbarn aus Kornwestheim letztlich verdient beide Punkte. Daß die Partie auf dem Hartplatz ausgetragen werden mußte, förderte das Kick-And-Rush-Spiel beider Mannschaften noch, selten sahen die wenigen Zuschauer, unter ihnen auch der TSV-Veteran und Stammvater der Fußballer-Führungsriege, Josef Klostermann, der seinen 60. Geburtstag feierte, durchdachte Spielzüge. So lebte die Begegnung von Kampf und Mißverständnissen und der Sieg des TSV basierte auf Standardsituationen und einem Fehler der Gästetordhüter. Selten einmal waren die Aufschriebe des stellvertretenden Pressewarts so platzsparend wie an diesem Sonntag.

Der TSV, der zum wiederholten Mal mit einer veränderten Stummformation antrat, hatte neben dem Treffer zur Führung in der ersten Spielhälfte zwei Tormöglichkeiten. Nach etwa 15 Minuten spielte Lieb einen überraschenden Steilpass auf Kirchner, der seinen Gegenspieler auch prompt zwei Schritte abhängte, aber mit seinem linken Fuß, den er sonst nur zum Stehen benutzt, brachte er nur eine Rückgabe zustande.

Kirchner, diesmal in der zentralen Position im Mittelfeld, war auch der "Verursacher" des grün-weißen Führungstores. Fünf Meter vor der Strafraumgrenze stürzten sich bei einem Kopfballduell gleich zwei Gegenspieler ungestüm auf ihn. Der gut leitende Mann in Schwarz erkannte sofort auf Freistoß. Zwar mußte Rack seine Kameraden erst einmal darauf aufmerksam machen, daß bei einem indirekten Freistoß jemand das Leder kurz zuspiesen muß, doch dann hämmerte er Kirchners Kurzpaß so fulminant unter das Tordach in die linke obere Ecke, daß man das Netz rauschen hören konnte.

Danach beinahe der erste Treffer für Neuzugang Gerd Müller in seinem 1. Pflichtspiel für den TSV, lange war der Ex-Großbottwarer gesperrt.

Doch bei seinem stümmischen Durchbruch muß er sich das Leder erst mit einer Körperdrehung auf den linken Fuß legen und schießt knapp über die Latte. Die Gäste kamen in der ersten Hälfte kaum einmal gefährlich in die Grünbühler Hälfte und schon gar nicht in die Nähe von Seitz Gehäuse.

Nach dem Seitenwechsel feuerten sich die Eisenbahner zwar lautstark an, doch ihr Spiel wurde nicht druckvoller. Immer wieder versuchten sie mit weiten Torabschlägen das Mittelfeld zu überbrücken und die Stürmer in Tornähe zu bringen, doch ebenso hoch kam die Kugel postwendend von Lieb, Lachmann oder Rack zurück.

In der 59. Minute wechselte Trainer Klostermann den jungen Michael Paluszkiewicz für den erlahmenden Stolz ein und sofort war Kirchner als Spielgestalter nicht mehr auf sich allein gestellt. Und auch Müller verunsicherte die Gästeabwehr mit frühen Attacken an deren Strafraumgrenze.

Und das zahlte sich schließlich aus. In der 74. Minute erkennt der Unparteiische nach einer Rangelei Millers mit dem Libero in der Nähe der Eckfahne auf Freistoß. Rack tritt das Leder wie einen Eckstoß nach innen, der Gästekeeper pirscht im Strafraum umher und Kirchner trifft diesmal mit links, wobei ein Verteidigerbein das Leder noch fulminant unter die Latte tritt und somit den Treffer sehr spektakulär aussehen läßt.

Danach machten die Gäste hinten mehr auf, doch bei ihren Schußversuchen zielten sie schlecht, ferner strich ein Kopfball knapp an Seitz Kasten vorbei. Die sichere TSV-Abwehr, mit Ausnahme des Spieles gegen Asperg ein Garant für mindestens einen Punkt, stand souverän.

Der TSV hat trotz vorausgegangener Querelen über die Trainingsbeteiligung die Chance, sich mit einem schwachen Gegner zum Jahresanfang aufzubauen gut genutzt und gleichzeitig einen Tabellennachbarn und Mitabstiegs-kandidaten auf die hinteren Plätze verwiesen.